

Den Konflikt entschärfen

Beitrag zur **Unfallverhütung**

1 Der vorgeschlagene Fuß- und Radweg auf der umgewidmeten Bottwarbahn- und Verbindungsbahntrasse ist eine einzigartige innerstädtische Route, die eine **klare bauliche Trennung zum Autoverkehr** und damit eine **sichere Verkehrslösung** bietet. Das entschärft den Konflikt zwischen den Verkehrspartnern und senkt letztlich das Unfallrisiko durch Vermeidung von Kollisionen.

Trotz strategischer Maßnahmen im Rahmen der Verkehrswende ist mittelfristig keine Abnahme des Autoverkehrs zu erwarten. Bei gleichzeitig angestrebter Zunahme des Radverkehrs wird sich der Konflikt ohne zusätzliche Infrastrukturmaßnahmen somit noch weiter verschärfen.

2 Der Bahntrassenweg nimmt dem motorisierten Individualverkehr, wie auch dem ÖPNV – im Gegensatz zu anderen baulichen Lösungen – **keinen Platz weg**. Er **schenkt den Fußgängern und Radfahrern** vorhandene, bislang nicht nutzbare, **zusätzliche Verkehrsfläche** (gesamt 3,3km).

Vergleichbares brach liegendes und leicht zu hebendes Flächenpotential findet sich sonst an keiner weiteren Stelle in Heilbronn.



Veränderung des Modalsplits

Beitrag zur **Zielerreichung**
„**Mobilitätskonzept Heilbronn 2030**“

3 Eine sichere, steigungsarme und autofreie Verbindung ist **Motivation für potenzielle Radfahrer**, die bislang den Konflikt mit dem Autoverkehr scheuen oder denen die topografischen Verhältnisse ein Hindernis sind (Ältere / Kinder / Ungeübte). Sie trägt somit zum angestrebten Ziel bei, den Modalsplit im Rahmen der Mobilitätswende hin zum Umweltverbund aus Fuß-, Radverkehr und ÖPNV zu verschieben.

Es wäre ein **klares und mutiges Bekenntnis der Stadt**, die selbstgesteckten Ziele im Rahmen des Heilbronner Mobilitätskonzepts 2030 tatsächlich erreichen zu wollen (z.B. „Anstieg Anteil Radfahrer von 10 auf 13%“).



4 **Schülerinnen und Schülern**, sowie Angestellten innerstädtischer Bildungseinrichtungen (z.B. Silcherschule, Kath. Bildungszentrum St. Kilian, JKG, Waldorfschule, Mörrike-Realschule, HHN Campus Sontheim) bietet der Fuß-/Radweg eine **sichere Alternative zu bisherigen Anfahrtsmöglichkeiten** aus Richtung Oststadt, wie sie auch vom **Landesprogramm „MOVERS“** gefordert wird. Er kann dazu beitragen, die Notwendigkeit von sogenannten „Elterntaxis“ zu reduzieren und wirkt sich damit positiv auf den Modalsplit aus. In gleichem Maße profitiert auch das Gewerbegebiet Schwabenhof hiervon.

> <https://movers-bw.de>

Die fehlende Verbindung

Beitrag zur **Vernetzung** und zur **Stadtentwicklung**

5 Durch den Erlebnisweg werden die **zwei großen Naherholungsgebiete** der Stadt (Wertwiesen- und Pfühlpark) einschließlich angeschlossener **Spiel- und Sportflächen miteinander verbunden**. So ergeben sich völlig neue, familienfreundliche Gestaltungsmöglichkeiten und eine gesteigerte Attraktivität der vielzähligen Freizeitangebote.

Darüber hinaus ergibt sich für Ost- und Südstadt eine **tangentiale, direkte Anbindung zum geplanten Radschnellweg RS 3** (HN – Bad Wimpfen).

6 Eine direkte und schnelle Verbindung zwischen Jägerhausstraße und Südbahnhof eröffnet der Bevölkerung der Heilbronner Oststadt **neue Möglichkeiten zum Erreichen des Einzelhandels im Bereich des ehemaligen Südbahnhofareals**. Daher haben die Gewerbetreibenden in diesem Bereich bereits Ende 2020 in einem offenen Brief an OB Harry Mergel die Umsetzung des Projektes gefordert.



Alexander Throm MdB hierzu an den damaligen Baubürgermeister Wilfried Hajek (02.02.21):
„Diesen Vorschlag unterstütze ich ausdrücklich.“

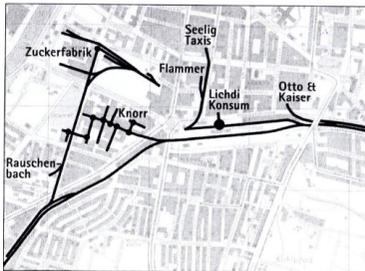
VM Winfried Hermann MdL auf Anfrage von Susanne Bay MdL zu Förderoptionen (08.09.20):
„Vorzeigeprojekt mit Leuchtturmcharakter“

Nachhaltig und historisch

Beitrag zum **Umweltschutz** und zur **Kulturgeschichte**

7 Durch Umnutzung brach liegender Flächen (Bahntrasse) und Ingenieurbauwerke (Lerchenbergtunnel) bieten die benötigten baulichen Maßnahmen einen **hohen Grad an Nachhaltigkeit** im Vergleich zu alternativen Lösungen. Durch die Einbindung vorhandener Bauwerke ist der CO₂-Ausstoß der Baumaßnahmen gering zu vergleichbaren Infrastrukturmaßnahmen.

8 Die Nutzung der ehemaligen Bahntrasse und insbesondere die Einbindung des Lerchenbergtunnels (eines der letzten erhaltenen Industriebauten der Vorkriegszeit) unterstreichen die **kulturhistorische Bedeutung** der für die Heilbronner Stadtentwicklung wichtigen, ehemaligen Infrastruktur. Eine mögliche Aufarbeitung und Darstellung der Geschichte (z.B. durch Schautafeln und Denkmäler) bringen den Bürgerinnen und Bürgern diesen Aspekt nahe und machen den Bahntrassenweg zu einem echten **Erlebnisweg**.



...weitere Gründe?

- aktuell Förderung von min. 80% der Bau- und Erwerbskosten
- über 1.800 Unterschriften gesammelt, Befürwortung durch alle Schichten
- Statikprüfung Tunnel bestätigt Standfestigkeit des Bauwerks

Potential der Heimat nutzen

Beitrag zum **Tourismus**

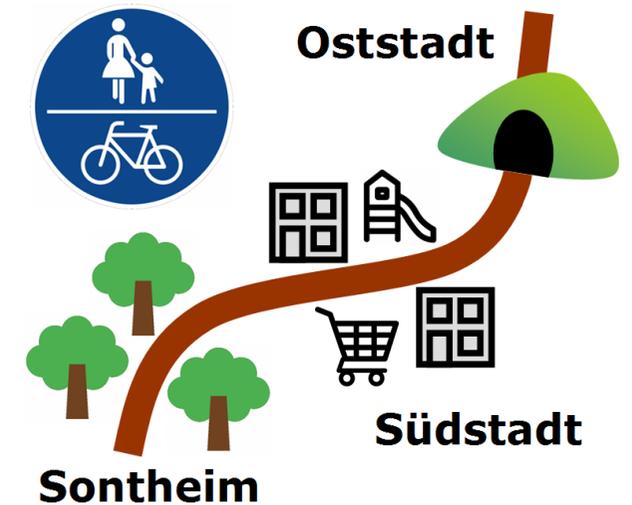
9 Die naturnahe Trassenführung abseits der Hauptverkehrsstrassen bietet den Nutzern die Möglichkeit, **verborgene Naturräume mitten in unserer Stadt neu zu entdecken**. Der touristische Aspekt des Erlebniswegs durch die einmalige Wegeführung, die angestrebte historische Aufarbeitung und dem Lerchenbergtunnel als Sehenswürdigkeit leistet einen wichtigen Beitrag zur Sichtbarkeit von Stadt und Region (vertreten durch HN Marketing GmbH und HeilbronnerLand e.V.) als **attraktiver Tourismusstandort**.

10 Die vielen **positiven Erfahrungen anderorts mit vergleichbaren, bereits umgesetzten Projekten** (z.B. Nordbahntrasse Wuppertal) beweisen die **breite Akzeptanz und überregionale Sichtbarkeit** der vorgeschlagenen Lösung. Ursprüngliche Vorbehalte sind nach Jahren des reibungslosen Betriebs allgemeiner Begeisterung gewichen.

Dieses Potential sollte den Heilbronner Bürgerinnen und Bürgern nicht vorenthalten bleiben!



Bild: M. Berger, HN-Stimme, 09.11.2019



5x2 Gründe

warum der

Erlebnisweg Lerchenbergtunnel

ein echter

Mehrwert

für Heilbronn ist.

Herausgeber: Erlebnisweg Lerchenbergtunnel e.V.
Vorsitz: Martin Bucker | lerchenbergtunnel.de

